

Kalle und Umgebung.

Kalle a. S. 10. November.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Freitag wird 'Der Postillon von Lonjumeau' mit Frau von Boer, Herren Raven und Rüdiger...

Liederabend von Susanne Desjor. Nach der bisherigen Liederabendreihe...

Bad Wittenberg. Morgen, Freitag, findet nachmittags Konzert statt...

Größtes großes Streichkonzert der Kapelle des Füßler-Regiments Graf Blumenthal...

Ein populärer Abend veranstaltet die Litzke Trieb-Soiree im Wintergarten...

Im Café Reichshof. Al. Friedstraße 28, finden heute Donnerstag und morgen Freitag...

Ein Willehm Kuffel-Abend mit Lichtbildern in Wort und Bild...

Dante-Vorlesungen. Wie gestern schon im Anhangenteil mitgeteilt...

Die Vorträge am Sonntag und Freitag beginnen der Antiknigung gemäß...

'Meine Südpolarreise' nennt Leutnant Sir Ernest Shackleton seinen Vortrag...

Stadtmission. 'Grundgedanken der Botschaft Jesu' lautet das Thema...

Künstlerfest im Stadttheater.

Die Vorarbeiten zum Künstlerfest am 24. d. Mts. sind bereits im vollen Gange...

Gastspiel des Wienschen Theaters 'Urania', Berlin.

Unter den anstehenden Erscheinungen, die das starke Bildungsbedürfnis...

Bisher war es nur den Berlinern vergönnt, die Leistungen der 'Urania'...

Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters im Apollotheater.

Heute, Donnerstag, den 10. November, geht die arbeits Bauernkomödie...

Populäre Sinfonie-Konzerte.

Das erste der von dem königlichen Obermusikmeister Herrn Ritter...

Die deutsche Hanse.

(Vortrag von Geh. Rat Prof. Dr. Lindner.)

In dem Vortragszyklus vom Wesen eines Erholungsheims gab gestern Geh. Rat Prof. Dr. Lindner...

Er begann seine Ausführungen mit einem Blick auf die eigentliche Geschichte...

Die Hanse ist die Frucht dieses genossenschaftlichen Geistes. Seit der Große Iphig...

Wohlbehalt hatte immer bestanden. Ein Handelsweg führte vom Schwarzen Meer...

Im Norden zog man zuerst hinaus in die Fremde. Nach der Kaufmann finden Gefahren...

Die Hanse ist kein Land, sondern eine Genossenschaft. Sie hat die Bundesmerkmale...

Das Handelsgebiet der Hanse war außerordentlich groß. Im Osten reichte es...

In allen wichtigen Städten des Auslandes gründete die Hanse sogenannte Kontore...

Durch Raubmord und selbständigen Sinn war die Hanse groß geworden. Dessen Momente...

Schmidt's 'Neue Kraft'

Für das mir i. Jt. überlieferte Nährpräparat Schmidt's 'Neue Kraft' sage diesen Dank...

Advertisement for GOTO and GOGO gas burners. Includes images of the burners and text: 'Neuestes Auer Hängelicht', 'Neuer stehender Auerbrenner', '30-60% Gasersparnis', '30-40% Gasersparnis'.

man als die letzte große Tat der Hanse ansehen. Hamburg, Lübeck und Bremen blieben allein übrig und übernahmen das Erbe der alten Hanse.

Die Hanse ist ein Bild echten deutschen Lebens. Nach ihr kam das Ende des 30jährigen Krieges, die Zeit klaglichen Aufschwungs im 18. Jahrhundert, bis erst Napoleon die deutschen wieder aufpeitschte und 1816 unter Fortritt Preußens der Zollverein gegründet wurde. Dann erst erwachte der Gedanke an eine deutsche Nation, zu der Kaiser Wilhelm II. endlich das Fundament gelegt hat. Das Erreichte zu behalten, dafür müssen wir kämpfen. Die eigene Arbeit soll jedem seine Stellung schaffen, aber über der freien Tat muß der Schutz des Reiches stehen. h. w.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Versammlung des **Gesetzvereins** im Dezember findet, wie hier berichtet, mitgeteilt sei, im Café National, Gr. Steinstraße, bei Herrn Oberländer statt.

Der **Verein Deutscher Handlungsgehilfen** hält heute abend 9 Uhr im Vereinslokal „Mars ja Tour“ seine Versammlung ab. Herr Ing. Paul Haeres spricht über Patentgesetz, Gebrauchs- und Warenzeichen.

Verein ehemaliger händischer Oberrealschüler. Die nächste Versammlung findet am Sonnabend, den 12. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel zur Tulpe“ statt. Hierzu werden alle ehemaligen Schüler der Anstalt freundlich eingeladen.

Der **Kreisverein Halle im Verband Deutscher Vorkamerale** (Sitz Leipzig) hält am Sonnabend, den 12. November d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal eine Gedächtnisfeier für seinen Vorsitzenden Ernst Götze ab. — Im Anschluß daran findet die jährliche Monatsversammlung statt.

Der **Evangelische Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Marienkirche** (Vorfahr Richter) veranstaltete am Dienstag im Spielkloster des „Wintergartens“ einen Familienabend zum Gedächtnis des Tages, an dem Dr. Martin Luther einst die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg schickte. Man hatte ein geeignetes Programm zusammengestellt, das aus 2 Teilen bestand. Der 1. Teil wurde angefüllt durch Deklamationen, Chor- und gemeinsame Gesänge und musikalische Darbietungen der Hauskapelle. Der 2. Teil wurde angefüllt durch Deklamationen, „Luthers Lob“. Besonders Anknüpfung fand bei den Liedern: „Herr unter Gott“, „Wenn ich, o Schöpfer“, und „Herr, ich habe lieb“, welche vom Chor in erlauchter guter Weise vorgelesen wurden. An das mit unigier Empfindung von der Hauskapelle vorgetragene „Vergo“ von Händel schloß sich eine kleine Ansprache des 1. Vorsitzenden des Vereins Herrn Walter Richter. Mit dem 4. Teile des Abends: „Ein feste Burg ist unser Gott“, schloß der 1. Teil. — Den 2. Teil des Programms füllte der bekannte Tenorsänger „Trin“ aus. Das Stück eignete sich vortrefflich für diesen Abend. Freilich ist die Darstellung nicht leicht, namentlich wenn die Spieler Diktanten sind. Immerhin konnte man sich über einige recht gelungene Leistungen freuen; das gilt namentlich von den Rollen des Niklas Krin, Peter Wilsch und Lorenz Jurantisch. Das Fest fand einen würdigen Abschluß durch den gemeinsamen Gesang: „Sprich, o Herr, dein Amen“. h. h.

Daphnia, Verein für Aquariens- und Terrarientunde. Dresdener Vierhülle. In der Sitzung am 28. Oktober hat Herr Schötmann einen Vortrag mit reichem Anschauungsmaterial über Aquarienspflanzen gehalten. — In der nächsten Sitzung am 11. November soll über Wespe geredet werden. Auch hierfür ist eine große Fülle Anschauungsmaterial in Aussicht gestellt. Gänge sind stets willkommen. Anfang 9 Uhr.

Der **Genfer Verband** feierte am Montag und Dienstag sein 30jähriges Bestehen. Am Montag abend fand im entsprechend dekorierten Spiegelssaal des „Wintergartens“ ein gut besetztes Festmahl statt, bei dem die Hochlandische Musikkapelle konzertierte. Redner waren außer dem Galtwitzer Vertreter von Halle und Umgebung noch acht Brudervereine größerer Städte und des Bezirksvereins Halle des Deutschen Kellnerbundes. Den Schluß der Feier machte ein Ball.

Der **Krieger-Gedächtnisverein** nahm in seiner letzten Versammlung 4 Kameraden auf und beschloß, seine Weihnachtsfeier am Sonntag, den 18. Dezember im Vereinslokal zu begehen. Hauptbestand der Versammlung war die Feier des 30jährigen Stiftungsfestes, welches am 3. Dezember in Form eines Kommerzes und am Sonntag, den 4. Dezember, bestehend in Konzert, Theater und Ball in den Thaliahallen stattfand. Dann wurde noch beschloßen, die Monatsversammlung im Dezember im Anbetracht des Stiftungsfestes auf 8 Tage zu verschieben, so daß dieselbe am Montag, den 12. Dezember stattfindet.

Evang. Bund. Die erste diesjährige Winterversammlung des Zweigvereins Halle-Arnsdorf des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen soll — worauf vorläufig hingewiesen wird — am Dienstag, den 22. d. M., abends 8 Uhr in den Kaiserhallen stattfinden. Den Hauptvortrag hat Herr Superintendent Prof. Bithorn aus Merseburg übernommen.

Die **Versammlung ehemaliger Drohngigerinnen** findet Sonnabend, den 12. November, nachmittags 4 Uhr, im Evang. Vereinslokal statt.

Gallischer Fußballsport.
Auf dem Sportplatz am Zoo wird am kommenden Sonntag eine der besten mitteldeutschen Mannschaften, die Dresdener „Sportklub“, unseren 96ern gegenüberreten. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Theater und Musik.

Eine 2. Fritz Reuter-Gedenkfeier in Halle.

Nachdem der 100. Geburtstag des großen deutschen Humoristen im Stadttheater durch eine Aufführung des „Tulpe Bräutigam“ feierlich begangen wurde, veranstaltete gestern auf der Zweigverein Halle des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins eine öffentliche Gedenkfeier größeren Stils.

Als man getreten den großen Saal der Loge zu den drei Degen betrat, war man erkaunt über die große Anzahl von Besuchern, die sich zu der Feier eingefunden hatte. Man konnte so recht deutlich sehen, welcher Beliebtheit sich Fritz Reuter erfreut und daß sein plattdeutscher Dialekt von der Lesart seiner Wähler im allgemeinen nicht abläßt.

Die Feier wurde durch das Gedicht „De Etkhom“ aus Hannes Nite eingeleitet. Wilhelm Bode hat das Gedicht vertont. Ein vierstimmiger Männerchor der Sängerkolonne Friedrichs trug es würdig vor. Die Gedächtnisrede hielt Prof. Dr. Otto Bremer, der den Wäitler die Biographie des Dichters nochmals vor Augen führte und die Wert des Meisters Kenne weckender ließ. In kurzer Reihenfolge folgten alsdann Proben aus den Werken Reuters, gelungen und defamiert.

H. H. H. Müller aus Berlin, der über einen wohlklingenden Paß verfügt, sang einige Gedichte, sowie 3 Lieder aus „Hannes Nite“ und 2 Lieder aus den „Käuschen von Niemeles“. August Hoffmann trug das erste Kapitel der „Stromtid“ und einige „Käuschen von Niemeles“ vor. Freilich wurde vieles von einem großen Teil der Zuhörer nicht verstanden. Trotzdem paßten sich die Vorträge dem Rahmen einer eckigen Fritz Reuter-Feier sehr an ein, denn die bezügliche Schilichtheit des plattdeutschen Meisters sprach sehr deutlich aus dem Vortrag Hoffmanns.

Das Fernwörterbuch am Abend hat Herrn Schöninga. Durch seine Rezitation wurde der Zweck der Gedenkfeier, die Rede zu den Dichtern, die ihn nicht kennen, neu zu pflegen, vollbracht. 3 Millionen Hände von Fritz Reuter sind bisher verkauft worden. Das ist eine gewaltige Zahl, aber noch nicht groß genug für den größten und bedeutendsten Humoristen Deutschlands. Inwieweit unter den Gebildeten Millionen unter dem Volk kennen Fritz Reuter nur dem Namen nach und fühlen sich nicht bemüht, in seinen Werken zu lesen. Es ist da nicht nötig, auf die Schönheit der Dichtungen aufmerksam zu machen und ihr Geltung zu verschaffen? Selbstverständlich sollen getreten auch viele kommen, die Fritz Reuter nur dem Namen nach kennen. So konnte man so deutlich sehen, wie sich nach den Dichtungen, die Hoffmanns und Müller-Harzen vortragen, nur die mit ihrem Beifall melbeten, die den Dichter schon kennen. Allgemein aber tauchte man auf, als Hermann Schöninga begann, den Widwid Johanns vom Pastor vorzutragen. Da erst wurde man inne, wach unerschütterlich froh, ihm, wach herliche Natur, was ich eingeleitet Humor den Dichtungen Reuters zugrunde liegt. Die große Liebe des Dichters zu allem Schönen, das wach Herz für alles Gute und der große Sinn für den Humor, die zusammen den herrlichen Klang Reuters erheben, brachte Schöninga wunderbar vor Geltung. Seine Augen leuchteten mit, seine Stimme wurde eintrüblich. So mag Reuter gedichtet und empfunden haben. So wird ihm jedermann verstehen. Und gar schnell wurde es warm im Saale. Der Rezitator wird es durch seinen Vortrag erreicht haben, daß man sich, der sich bislang um Fritz Reuter gar nicht gekümmert, nun ein oder mehrere Bände des Dichters zur Hand nimmt und sich der großen Reuter-Gemeinde anschließt.

Es gibt Schönheiten in der Dichtung, die nur der Hochgebildete zu würdigen weiß, und Dichtungen, die alschmachen alle derelern. Dazu gehören die Werke Fritz Reuters. Und das konnte man getreten so recht deutlich empfinden. Darum hat sich der Zweigverein Halle des Deutschen Sprachvereins mit seiner Gedenkfeier sehr verdient gemacht.

Marlin Fouchtanger.

Konzert von Franz von Vecsey.

Am Klavier: Professor Hermann Lafont.

Franz von Vecsey, der schon als Wunderknabe größtes Aufsehen erregte, hat sich zum großen Künstler ausgereift. Man kann den jungen, ersten Geiger nach den besten Proben hören, was Technik anbelangt, getrost dem Gelegentlichsten zum Preise zur Seite stellen. In der Größe des Tones und Klängen, hinreichendem Klange in jeder Lage, in der Klarheit über, dafür hat dieser von Vecsey ein mehr der temperament- und glühvolle Darsteller, während Barometer der abgeklärtere, reifere Künstler ist. Beide aber sind in ihrer Art große seltene Künstler und „Auserwählte“. Daß bei dem jungen, wohl kaum über 17 Jahre zählenden Geigen alles noch technisch so gleichmäßig groß und warm überschäumt, mag man gerne leiden, weil man sicher weiß, daß sich überschäumendes Temperament mit den Jahren zähren läßt, und weil in den gelblich-weißen, flutend dahinstromender, farbenreichen Tönen sozial Empfindung, insofern fesslender Reiz steckt, daß man eben im Banne der menschlichen, lebenden Klänge steht und darin, auch wenn sie an unangenehmer Stelle gegeben werden, schmeltet und geniest.

In der Bach-Sonate Nr. 3 gab es wohl insofern unachtsamer Einflimmungen, anfangs kleine Unreinheiten, die den ganzen Abend glücklicherweise nicht wieder vorkamen, auch waren kleine Tempo- und Rhythmusfehler zu hören; aber schon im Laufe der Sonate, mehr noch in Bachs Capriccio, Franz von Vecsey ein mehr der temperament- und glühvolle Darsteller, während Barometer der abgeklärtere, reifere Künstler ist. Beide aber sind in ihrer Art große seltene Künstler und „Auserwählte“. Daß bei dem jungen, wohl kaum über 17 Jahre zählenden Geigen alles noch technisch so gleichmäßig groß und warm überschäumt, mag man gerne leiden, weil man sicher weiß, daß sich überschäumendes Temperament mit den Jahren zähren läßt, und weil in den gelblich-weißen, flutend dahinstromender, farbenreichen Tönen sozial Empfindung, insofern fesslender Reiz steckt, daß man eben im Banne der menschlichen, lebenden Klänge steht und darin, auch wenn sie an unangenehmer Stelle gegeben werden, schmeltet und geniest.

In der Bach-Sonate Nr. 3 gab es wohl insofern unachtsamer Einflimmungen, anfangs kleine Unreinheiten, die den ganzen Abend glücklicherweise nicht wieder vorkamen, auch waren kleine Tempo- und Rhythmusfehler zu hören; aber schon im Laufe der Sonate, mehr noch in Bachs Capriccio, Franz von Vecsey ein mehr der temperament- und glühvolle Darsteller, während Barometer der abgeklärtere, reifere Künstler ist. Beide aber sind in ihrer Art große seltene Künstler und „Auserwählte“. Daß bei dem jungen, wohl kaum über 17 Jahre zählenden Geigen alles noch technisch so gleichmäßig groß und warm überschäumt, mag man gerne leiden, weil man sicher weiß, daß sich überschäumendes Temperament mit den Jahren zähren läßt, und weil in den gelblich-weißen, flutend dahinstromender, farbenreichen Tönen sozial Empfindung, insofern fesslender Reiz steckt, daß man eben im Banne der menschlichen, lebenden Klänge steht und darin, auch wenn sie an unangenehmer Stelle gegeben werden, schmeltet und geniest.

Rondo“ von Paul Juon sind musikalisch nicht nach meinem Sinne, bringen aber dem Virtuosen dankbare Aufgaben.

Die schwierigste Aufgabe löste Beethoven mit dem „Serenade“ von Bagarini. Man konnte nur staunen und bewundern, mit welcher eminenten Meisterschaft die fast unmenhlichen Forderungen bewältigt wurden. Der Beifall war denn auch so jubelnd und enthusiastisch, daß der junge Meister 4 Zugaben bearbeitet für Violone von Wilhelm, Humoreske von Chopin, Trümmern von Schumann, der allerdings die gleichmäßigen, glühvoll-mogenen Töne, die ihr gewidmet wurden, nicht recht zu Geficht fanden, und zum Schluß Walzer-Caprice von Wieniawski.

Die Beileitung führte Herr Prof. Lafont an einem Beethoven-Konzert technisch gewandt aus und fügte sich auch, bis auf einige zu eilige Stellen im 2. Satze der Bach-Sonate, in die temperamentvollen Intentionen des Geigers.

Bruno Heydrich.

Vermischtes.

Schweres Explosionsunglück.

h. Antwerpen, 10. Nov. Eine furchtbare Katastrophe, ereignete sich auf dem Schiffeplatz in Braşhad. Seit einiger Zeit wurden dort Schießversuche mit neuen Granaten vorgenommen. Eine dieser Granaten, welche abgefeuert, aber nicht explodiert war, wurde getrennt ausgegraben, um in Gegenwart eines Ingenieurs der Firma, die diese Geschosse fertig stellte, geöffnet zu werden. Die Öffnung erfolgte in Gegenwart eines Artillerieunteroffiziers, eines Artilleristen und drei Arbeitern in dem Schuppen. Oberst Stappaert, der Kommandant des Schiffeplatzes, und ein Lieutenant hatten eine Besichtigung des Schuppens vorgenommen und sich überzeugt, daß alle Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, als plötzlich eine furchtbare Explosion erfolgte. Der Schuppen wurde vollständig zerstört und eine Mauer eines von einem Beamten bewohnten, an den Schuppen anstoßenden Hauses ist eingestürzt. Soldaten eilten sofort zur Unfallstelle und fanden vier Leichen, nämlich die der drei Arbeiter und die des Artilleristen. Die Leichen waren ausfuchbar verformt. Schwer verletzt wurden der Ingenieur und der Unteroffizier, sowie die Gattin und das jährige Kind des erwählten Beamten, dessen Wohnung teilweise eingestürzt ist. Die Verletzungen der letzteren sind so schwerer Art, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Auch der Oberst und der Lieutenant sind durch die umherliegenden Granatsplitter leicht verletzt worden. Die explodierten Granate hatte ein Gewicht von 280 Kilogramm. Teilweise wurden durch die Wucht der Explosion 200 Meter weit fortgeschleudert. Der Kriegsminister ist sofort von dem Unfall informiert worden und Oberst Michel, Generaldirektor des Artilleriewesens, traf sofort an der Unfallstelle ein. Bis jetzt konnte noch nicht festgestellt werden, auf welche Ursache die Explosion zurückzuführen war.

Auslieferung des Mörders Macho.

Krakau, 10. Nov. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat sich entschlossen, dem Geliche der russischen Gerichtsbehörden um Auslieferung des Paul Macho, welcher den Mord in Genoi schau verübt hat, zu entprechen. Macho wird, sobald das Justizministerium dem Vorstich des Staatsanwaltes zugestimmt hat, an die russische Grenze gebracht und dort den russischen Gerichtsbehörden übergeben werden.

Automobilunfall.

London, 10. Nov. Als Graf Leopold Veratoff, der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg, der sich zurzeit auf Urlaub befindet, getreten in einer Automobilfahrt auf Enfield bei London fuhr, glitt die Automobilbrücke an den Straßenbahnschienen ab, und fuhr gegen eine enorme Wasserpumpe. Sämtliche Fenster des Wagens wurden zertrümmert und der Graf erlitt erhebliche Schnittwunden im Gesicht durch die Glassplitter.

Die Bergung der „Preußen“.

Q Osnabrück, 10. Nov. Der deutsche Bergungsamt „Alfas“ ist gestern abend hier eingetroffen, um die Bergung des gestrandeten Kinnfahrers „Preußen“ vorzunehmen. Auch verschobene Leichter sind eingetroffen, die die Abnabe des Schiffes übernehmen wollen. Das Wetter war getrenn sehr neblig, so daß man bei der Bergung der Waren nur wenig tun konnte. Das ganze Bergungswerk ist der Deutschen Bergungsgesellschaft übertragen worden, da tatsächlich keine Hoffnung besteht, das Schiff abzubringen. 30 Mann der Bergung befinden sich nun immer auf dem Wrack der „Preußen“, da die Rettlinie in zwei Stellen gebrochen sein soll.

Ein bauwäiges Universitätsgebäude. Die Vorlesungen und Übungen in den Operationsräumen der Klinik Professor Schanus in Wien mußten am Montag abgebrochen werden, da das Gebäude bereit wackelig ist, daß die Zimmerdecke einzufliegen droht.

Ein Feiler, der schon vielfach die Gerichte beschäftigt hat, ist jetzt in Berlin wieder hinter Schloß und Riegel gebracht. Am 21. Oktober erkrankte, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, bei einer Berliner Pferdehandlung ein etwa 50jähriger, elegant gekleideter Herr, der sich als Graf v. Badberg vorstellte und logte,

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Kindermahl - Krankenkost

Paul Schuppe Atelier für moderne Photographie. Aufnahmen bis abends 7 Uhr bei elektr. Bogenlicht. Weihnachts-Bestellungen erbitte rechtzeitig.

sch er größere Güter in Schloßen gekauft habe und dafür eine Anzahl Pferde brauche; er kaufte auch zwei Wagenpferde und ein Reitpferd für etwa 4000 Mk. Da der angeklagte Graf angeblich unter Vorlegung eines Kaufvertrages nachwies, daß er zwei und unter im Kreise Hoyerswerda für 500 000 Mk. gekauft und 100 000 Mk. darauf angelegt habe, nahm die Firma seinen Anstand, die Pferde ohne vorherige Bezahlung auszuliefern. Durch ein Auskunftsbureau erfuhr die Firma einige Zeit darauf, ein Graf v. Rabenberg ein Freiherr von Droste-Fischerzberg, der schon wegen Betrugs und Urkundenfälschung längere Gefängnisstrafen hinter sich habe. Es wurde festgestellt, daß das Bild des Freiherrn v. Droste-Fischerzberg nun festgestellt ist und daß er zurzeit wegen einer in Italien im Verborgenen Gefängnisstrafe gestraft wird. Auf Grund der Kriminalpolizei erfolgte denn die Verhaftung des Schwändlers, die aber vom Amtsgericht Hoyerswerda nicht aufrecht erhalten wurde, da der Verhaftete es verstand, die Behörde zu täuschen. Die hierdurch gewonnene Freiheit nutzte der Freiherr aus, indem er alle möglichen Lieferanten in Dresden, Breslau, Barmen, Hoyerswerda usw. um kleinere und größere Beträge schuldnetzte. Sogarungen Montag ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die erneute Verhaftung erfolgt.

und Fräulein Sophie Reuter, sowie durch Pastor Ernst Reuter aus Breslau. Die Feste hielt Bürgermeister D. Wunderlich. Das Denkmal soll im nächsten Jahre entfällt werden.

Die Jubiläumfeier der Berliner Nichtinportieranten.
Der Dreißigjahr-Jubiläum der Nichtinportieranten an der Universität Berlin, die sich bekanntlich von den Jubiläumstagen ferngehalten hatten, geben das Programm für die von ihnen am 12. November zu veranstaltende Jubiläumstagsfeier. Danach findet an genanntem Tage 4 Uhr nachmittags Festaktus im Beethovensaal statt, wobei als Festredner Prof. Dr. Stein über das Thema: „Der Anteil der Philosophie an der Begründung der Universität Berlin“, Schriftsteller Theodor Appstein über: „Was ist uns heute die Universität Berlin?“, Prof. Dr. Wilhelm Dilthey über: „Die Universität der Zukunft“ sprechen werden. Sonntag, den 13. November, mittags 12 Uhr Matinee: „Wallenstein's Lager“, dargestellt von Studenten und Studentinnen im Berliner Theater. Ein Festball amends befolgt die Feste.

Die Akademie der Medizin zu Paris wählte den Bakteriologen Loeffler, Greifswald zum wirklichen auswärtigen Mitglied.

Kunst und Wissenschaft.

Ex-Dr. Cook.

Kopenhagen, 10. Nov. Im Hinblick auf die authentischen Verichte, welche der Universität von dem Forscher Rasmussen zugegangen sind, beschäftigt diese, Coofden Ehren doktor Titel wieder zu entziehen.

Fritz Reuter-Denkmal.

Die Grundsteinlegung zum Fritz Reuter-Denkmal in Stavenbagen fand Montag dort vor dem Rathaus statt. Schulen und Vereine hatten sich vor dem Rathaus - dem Geburtshaus Fritz Reuters - aufgestellt genommen. Als Vertreter des Großherzogs war Ministerialrat Kühle erschienen. Die Familie Reuter war vertreten durch zwei Nichten, Frau Oelenomierat Bode

Luftschiffahrt.

Der für Rußland bestimmte Zentballon „A. VII.“ hat Mittwoch nachmittags in Ritterfeld eine letzte Probefahrt von 55 Minuten Dauer gemacht. An der Fahrt nahmen neun Personen teil, unter ihnen der Führer des Luftschiffes Hauptmann Dinglinger und Oberingenieur Riefer. Das Luftschiff wird voraussichtlich in den nächsten Tagen mit der Bahn nach Rußland gehen.

Meteorologische Station.

	9. Nov. 9 Uhr abends	10. Nov. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	749.8	750.7
Thermometer Celsius	4.0	2.5
Rel. Feuchtigkeit	81%	82%
Wind	WS 1	WS 1
Maximum der Temperatur am 9. Nov. 8.5° C. Minimum in der Nacht vom 9. Nov. zum 10. Nov. 2.4° C. Niederschlag am 10. Nov. 7 Uhr morgens 0.5 mm.		

Standesamts-Nachrichten.

Galle-Nord, 9. November 1910.
Geboren: Dem Arbeiter Ottomar Strauß I. Helene, Am Rindtor 27. Dem Maurer Karl Wille S. Kurt, Wittoriaplatz 4. Dem Bäckermeister August Gerold I. Johanna, Fritz Reuterstr. 7.
Gestorben: Des Malers Hermann Dörner I. Ebelgard, 8 J., Gr. Wallstr. 2.
Galle-Süd, 9. November.
Aufgehoben: Der Färber Kurt Hefl, Liebenwerda, u. Elsa Helliglicht, Schwelzstr. 2.
Eheverlobung: Der Bäcker Ernst Dunfer, Beethovenstr. 18, u. Marie Jander, Diestauerstr. 16.
Gestorben: Dem Kaufmann Max Jakobson S. Adolf, Pflanzstraße 5. Dem Eisenbahnportier Gustav Gädde S. Gustav, Pflanzstr. 5. Dem Bergmann Johann Wamski S. Theodor, Schmiedstr. 90. Dem Mühlenknecht Paul Wehnert I. Frieda, Rindt. Dem Arbeiter Rudolf Kadinsky S. Hermann, Rindt. Dem Fabrikdirektor Dr. phil. Bruno Rind S. Hans-Joachim, Zinsgartenstr. 2/3. Dem Arbeiter Ernst Habermann I. Johanna, Schützstr. 6. Dem Arbeiter Karl Stolte I. Martha, Schützenstr. 10. Dem Vorarbeiter Karl Schneemann S. Hans, Meißelstr. 12. Dem Eisenbahnassistenten Christian Kallenbach S. Herbert, Raffineriestraße 20. Dem Postboten Walter Kollmar S. Rudolf, Bernhardtstraße 27.
Gestorben: Des Mühlenknechts Paul Wehnert I. Frieda, 12 Std., Stadtgut Gimritz. Des Arbeiters Oskar Klett I. Rosa, 3 J., Beethovenstr. 10a. Des Hausmanns Franz Feil S. totgeb., Unterstr. 3. Der Köhler Hermann Polenz, 61 J., Beethovenstr. 10. Der Schlosser Friedrich Helm, 58 J., Gr. Brauhausstr. 13.
Auswärtige Aufgehoben:
Der Bäcker G. M. Degenhardt u. Ch. M. Joller, Wittenberg. Der Hufschmied F. J. Späbig u. E. A. Kritt, Ebersoda.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Freitag abend 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Predigt.

Authentische Lanolin-Seife
Marke „Faustling“
der ungarischen Regierung nach dem ursprüngl. Rezept vom langj. Fabrikanten der Metallwerke C. Naumann, Offenbach a. M.

Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Soennecken's Briefordner
D.R. Patent
Nr. 1 Aushebesystem Beste f. Geschäfte
Nr. 114 Umleg-System Hebel-Mechanik
Berlin, Taubenstr. 16/18 • F. Soennecken • Bonn • Leipzig, Altes Rathaus
Überall vorrätig

Jaegers Normal-Unterkleidung
ist die älteste und bewährteste.
Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne, Stuttgart
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschritz: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederritze best.
H. C. Weddy-Pönlche, Halle a. S.
Reformhosenkleider Directoirehosen Turnhosen
für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl
G. Schner Hadsf., Gr. Steinstr. 54.

Spül-Apparate und sanitäre Bedarfsartikel.
Kataloge m. ärztl. Empfchl. gratis!
E. Kertzscher
Spezialgehilft für Gummiwaren, Broschüren, Leinwand, etc., untere Leipzigerstr.
Vierter Laden von Ecco Poststr.
Geflügelscheren z. Zerklleinern von Wild u. Geflügel.
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.
Junge Teckel, 8 Wochen alt, sind billig zu verkaufen Roritzstr. 5, II. recht.

Nordsee
Freitag eintreffend:
1 Waggon Seefische.
Größte Auswahl nur feinste, frische Ware, billigste Preise.
Angelschellfisch, mittel Pfd. 35.-
Angelschellfische 3/4-1 „ 30.-
Bratschellfische „ 3 „ 65.-
Goldbarsch Pfd. nur 20.-
Seelachs o. Kopf Pfd. 25.-
Nabeltau o. Kopf „ 30.-
Karbonaden, bratfertig „ 38.-
Austernschiffcharbonade „ 45.-
sart. schmecker, ohne Gräten.
Bratschollen Pfd. 25.-
Reizungen, alle Größen „ 50.-
Heilbutt, 3-4 pfündig „ 45.-
do. im Anschnitt „ 65.-
Schnellfisch o. Kopf, gr. Angelschellfische
Ostender Steinbutt, „ Seezunge,
Flugzander, lebendfrisch Pfd. 85.-
Fluglachs, hoch prima „ 125.-
Leb. Karpen, Schleie, Aale,
Pflaumscheine 100 Stück 85 Pfg.,
Nordseekrabb, Hummerkrabben.

Verkäufe.
Ein Bohrzeug mit und ohne Wasserpumpen ist zu verkaufen. Dazu gehören 15 m Bohrtiefe. Bohrerhöhen 152 mm I. 28, 4 1/2 mm Bohrer.
H. H. Offert. unter Pp. 239 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Blüthner-Flügel, besonders erhalten, fast neu, bezugslos außer preiswert.
Feurlich-Flügel, gibt ab u. 100, Gr. Ullrichstr. 33.
2 Herrenschreibtische, Diplomat, Tisch u. Stuhl, 65 Mk., zu verkaufen Poststr. 18, S.
Topfregulierer, 511
Topfanfasser
Spalttücher
Maubtücher
Bolnertücher
Schauerfücher
Kaffebeutel
Fellerdeckchen, H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.
Erstklass. Möbel.
Durch gehören ganz bef. Ges. Gegenstände hin in der Lage, und Schloßsalon, Speise, Servier- u. Salonzimmer sowie einzelne Salonstücke, Truhen, Schreibtische und selbst. Wohnstücken, wie weit unter der Hälfte des Normalpreises zu verkaufen.
Neubel, Rindstr. 28, II. Tr.
Aepfel.
Alle Sorten Tafel- u. Wirtschaftsaepfel, 8 bis 10 Stück in großen Kisten, 10 bis 15 bis an die Holzgefäße, 10 bis 15 bis an die Holzgefäße, 10 bis 15 bis an die Holzgefäße.
Heinrich Schmuhl, Weißestr. 15, 1. Boden.

Ausnahme-Woche.
Nur noch wenige Tage, bis einschl. Montag, den 14. November, verkaufen wir grosse Posten
Seidenstoffe
für Braut-, Gesellschafts-, Strassenkleider, Blusen, Röcke und dergl.
zu ganz enorm billigen Preisen.
Ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert haben wir einige Serien zusammengestellt und empfehlen hiervon u. a.:
Serie I . . . Meter 75 Pl. Serie IV . . . Meter 1 7/8 M.
Serie II . . . Meter 1 2/3 M. Serie V . . . Meter 2 3/4 M.
Serie III . . . Meter 1 5/8 M. Serie VI . . . Meter 2 5/8 M.
Die Stoffe sind auf Extratischen im Parterre unseres Geschäftshauses ausgelegt.
Beachten Sie unser Spezial-Seidenfenster.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 39/35.

„Nordsee“
Deutsche Dampfischerei-Gesellschaft.
Gr. Ullrichstr. 58, Tel. 1275.
Herr: Albert Assmann.
Soll. Befellungen für Freitag mittag bitte tündlich Donnerstags abgeben.
Althee-Bonbons, von verzügl. Wirkung gegen Husten und Nieserkoll. a. Paket 30 u. 25 - empfindl. Joh. Mittlacher, Poststr. 11.
Kaufgesuche.
Briefmarken, alte und neue, sowie Sammlungen zu kaufen gesucht. Briefmarken-Gins und Verkauf, I. Goll Briefmarken-Handlung, Gr. Ullrichstr. 31, 1. Boden 307A.
Garten-Gins, Dem u. Rindstr. 28, Subverkauft Gressler, Rindstr. 28.



